



STADT MACHT SATT

von Anja Fiedler

Die Initiative **Stadt macht satt** zeigt, wie man mit Essen Gutes für sich und die Zukunft tun kann. Stadt macht satt verwandelt Kleinräume in Mini-Gärten und spürt ungenutzte Lebensmittelschätze in der Stadt auf. Mit vertikalen Zaungärten, Window Farms, Gemüsetürmen wird die Lebensmittelproduktion durch einfache DIY-Methoden in die Stadt, eigene Umgebung und Wohnung geholt. In der Stadtnatur wird manche unbeachtete, vergessene, neue Leckerei entdeckt (z.B. Holunder, Tannenspitzen, Goji Beeren) und von Bauernhöfen, Supermärkten und Bäckereien perfekt verzehbares Obst, Gemüse und Brot mit kleinen Macken und Schönheitsfehlern »gerettet«.

»Was der Bauer nicht kennt, das frisst er nicht. Würde der Städter kennen, was er frisst, er würde umgerend Bauer werden.«

Oliver Hassencamp,
Schriftsteller,
1971-1988

Ziel ist, unser Essen und unseren Umgang mit essenziellen Ressourcen mit anderen Augen zu sehen, indem der **Stadtüberfluss**, die **Stadtnatur** und Potenziale für **Stadtgärtnern** selbst erlebt werden, aber auch gezeigt wird, was man im eigenen Alltag mit wenig Zeit, auf kleinstem Raum von klein bis groß selber machen und verändern kann.

Stadt macht satt entwickelt verschiedenste Bildungsprojekte, Kunstaktionen und Dinner. Beim Projekt »Apfelschätze« rettet Anja Fiedler mit und für Städter*innen, Schulen und Kitas Tonnen von Äpfeln, die sonst ungeerntet bleiben würden. Auch begrünt sie Fenster, Schul- und Bauzäume mit vertikalen Schul- und Gemeinschaftsgärten, denn all unsere Fenster, Balkone und Zäune u. ä. sind viele Hektar Anbaufläche.

Das Thema **Lebensmittelverschwendung** bringt die Initiative in öffentlichen »Stadt macht satt-Essen« aufs Tablett. Fortbildungen, Workshops, Veranstaltungen und Bauleitungen geben die einfachen »Stadt macht satt«-Ideen weiter und zeigen, wie man sie im eigenen Alltag, in Kita, Schule, Familie umsetzen kann.

Durch das eigene Ackern, Anbauen, Ernten und Kochen kommen Städter*innen der Natur und unseren Lebensmitteln wieder ein Stück näher. Das macht nicht nur unsere Städte, sondern auch unser Handeln grüner.